



b. 14

Telegramm N° 949

Nr. 23

s s s bern berlin 9+ 659 4 tw 259 gr 21/2 8 45 n =

N° Worte Gruppen Taxworte.
 Aufgegeben den 18. um Uhr Min. mitt.
 Erhalten von den um Uhr Min. mitt.
 Eventuelle)

affaires etrangeres bern =

Habe heute Vormittag halb 12 Uhr Graf Bismark gesprochen und ihm eröffnet, ich sei im Besitze von Instruktionen. Der Bundesrath wünsche dringend dem Kaiser und der Kaiserlichen Regierung entgegenzukommen. Der Umstand, dass eine Reihe von fremden Regierungen die Berner Einladung ^{angenehm} erschwert ihm dies aber ganz wesentlich. Er wünsche deshalb eine Verständigung in der Weise anzuregen, dass man eine Theilung der beiden Konferenzen vornehme. Der Graf erwiderte eine Theilung der Arbeit werde hier als nicht thunlich erachtet, weil die Berner Programmpunkte nach dem



des Kaisers sämmtlich hier ebenfalls
 verhandelt werden sollen. Um halb
 zwei Uhr erhielt ich dann Ihre
 heutigen „Instructions supplémentaires“
 welche sehr „à propos“ kamen, da das
 gestrige Telegramm von Bülow, in welchem
 es am Schlusse heisst, Sie haben Bülow
 erklärt der Bundesrath könne dem Wunsche
 des Kaisers nicht entsprechen, die mangelnden
 Kreise bereits sehr ernstlich verstümt hatte.
 Ich gab Graf Bismarck Henrietas von
 Ihrem heutigen Telegramm. Er zeigte sich
 durch diese Nachricht sehr angenehm
 berührt und wiederholte dass man
 auf die von der Schweiz vorgeschlagene
 „répartition des travaux“ nicht hätte
 „gingehen können. Das Aussenwärtige Amt
 werde nun ohne Verzug an den Bundes-
 rath das fragliche Gesuch stellen und
 zwar unter gleichzeitiger Beantwortung
 der Einladung zur Berner Konferenz.
 Alsdann erwarte es die offizielle
 Mittheilung des Bundesrathes bet.
 Verzicht auf die Berner Konferenz. Zu

gleicher Zeit werde dann wohl der
 Bundesrath den Regierungen, welche
 er nach Bern eingeladen von der
 Verständigung mit Berlin offiziell
 Kenntniss geben. Er, Graf Bülow, finde
 wederhand es sei dann
 nicht mehr opportun, dass in den
 definitiven Einladungen für die
 Berliner Konferenz dieser Verständi-
 gung nochmals besonders Erwähnung
 gethan werde. Er vermüthe diese
 Einladungen werden sehr kurz
 gehalten sein unter Beilegung
 des Konferenzprogramms. Er werde
 noch ~~nicht~~ mit dem Kanzler
 sprechen und den Inhalt Ihres
 heutigen Telegramms spätestens
 morgen früh dem Kaiser zur
 Kenntniss bringen. Natürlich
 verzichte ich jetzt auf die Reise
 nach Bern. Über das Entgegenkommen
 des Bundesrathes bin ich mit
 Rücksicht auf die politische Tragweite
 derselben hoch erfreut.

Sig Roth